

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Hausen

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

HARTHEIM

Schreibweisen: Hartheim 773 Cod. Lauresh.; Hartheim 1179; Harthen 1185; Harten 1482.

Kath. Kirche (ad. S. Petrum et Paulum); Neubau des 19. Jhs. Im Innern ein *Hochaltar* im üblichen Barockaufbau; zwei Seitenaltäre ohne Werth.

In der Sakristei zwei silbervergoldete, getriebene *Kelche*; Rocaille. Der eine etwas spätere, mit den Gestalten der vier Evangelisten am Fuss, theils in schwachem Relief, theils gravirt. Der silbervergoldete, einfache *Wettersegen* laut Aufschrift ein 'Donum Josephi Antonii Kleiber Parochi pro filiali ecclesia Hartheim 1791'.

Die *Glocken* sind neu.

Die alte *Kapelle* (wie es scheint geringer Bau des 18. Jhs.) ist zum Rathhaus umgewandelt worden; sie bietet nichts, was zu erwähnen wäre.

Der Ort gehörte zur Landgrafschaft Breisgau und wurde 1805 badisch. (*Wth.*)

HAUSEN

(an der Möhlin)

Schreibweisen: Husen 1147; Hausen 1594.

Prähistorisches und Römisches: Der pfaffen weg ob den grebern, 14. Jh. (Mone UG. I 216); hochstraze, hochstros 1370; hochstrasse 1409 (eb. I 143).

Der viereckige *Thurm* der *Kirche* (ad. S. Joannem B.) scheint in seinem unteren Theile alt; er hat eine Halle mit Gratgewölbe.

Ein Ortsadel erw. zw. 1092 bis c. 1152. Schon 1184 werden Kirche und Fronhof als dem Kl. S. Trudpert gehörig erwähnt. Der frowen hof von Günterstal, 1255, kam durch Schenkung der Tochter des letzten Herrn von Alpenach, Bertha v. Keppenbach, an dies Kloster; er wird auch 1329 erwähnt. Die Vogtei war ursprünglich zähringisch und dann freiburgisch, zuletzt Lehen der Herren von Falkenstein. (*K*)

HETTERSHEIM

Schreibweisen: Hentersheimer marca ad. a. 777 bis 838, Cod. Lauresh.; villa Heitresheim ad. a. 832, eb.; Heiterschein 1064, Cop. 14. Jh.; Heiterseim 1185 f.

Litteratur: Werkmann Schau ins Land III 34—52. Vergl. eb. VII 8 n^o 1. Für die Geschichte Schau ins Land, passim, s. Index XXVI 33.

Prähistorische und römische Reste: 'hertweg' zw. H. und Grosssachsen. 1432 Urk. Altweg 1468 (Mone UG. I 143). In den grebern 1468 (eb. 215). Schlossacker u. s. f. 'hohe strasse' zw. H. und dem Strassenheimer Hof. Steinsatz 1683 (Mone Z. XX 435). Ueber die keltisch-römische Ansiedlung s. Schau ins Land III 34. 'Eselsweg' II 63, III 34. (*K*)

Bei dem Bau der Bahnstation 1846 wurden *Gegenstände aus der Bronzezeit*, wahrscheinlich von einem Grab herrührend, ein Bronzeschwert, eine Nadel und eine eng